

MITTEILUNGEN DER KIRCHGEMEINDE FÜR DIE GEMEINDEN ligen, Ersigen, Kernenried, Kirchberg, Lyssach, Rüdtligen-Alchenflüh, Rüti

KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

GOTTESDIENSTE

Wort & Sound Gottesdienst Kirche Kirchberg 5. November 9.30 mit Pfr. Hannes Dütschler und Pfr. Lorenz Wacker mit Abendmahl anschliessend Apéro Inserat unten

Gottesdienst im Kirchlein Rüti

mit Pfr. Werner Ammeter

Do 9. November 10.15 **Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme** mit Pfr. Hannes Dütschler

So 12. November 9.30 **Gottesdienst in der Kirche Kirchberg** mit Pfrn. Ghislaine Bretscher anschliessend Kirchenkaffee

> **Gottesdienst im Schulhaus Kernenried** mit Pfrn. Ghislaine Bretscher

Taizé-Feier im Kirchlein Rüti 17. November 19.00 mit Pfr. Hannes Dütschler

So 19. November 9.30 **Gottesdienst in der Kirche Kirchberg** mit Pfr. Werner Ammeter anschliessend Bistro

> **KUW-Abendmahls-Gottesdienst** in der Kirche Kirchberg mit Pfr. Hannes Dütschler und Team

Do 23. November 10.15 **Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme** mit Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli

So 26. November 9.30 **Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag** in der Kirche Kirchberg

> mit Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli **Liturgische Feier zum Ewigkeitssonntag**

in der Kirche Kirchberg mit Pfr. Werner Ammeter und Musikern Inserat Seite 16



ANLÄSSE

Konzerte und Musikalische Vesper

11./12. Nov.: Church Mountain Gospel Choir 26. Nov.: Konzert zum Ewigkeitssonntag 2./3. Dez.: Adventsmusik Inserate Seite 16

Lectio continua

jeweils mittwochs, Kirche - Inserat Seite 16

Zirkus Chli

Fr/Sa, 3./4. November - Inserat Seite 16

Aktion Weihnachtspäckli

Freitag/Samstag, 17./18. November Inserat Seite 16

Adventsbinderei

Freitag, 1. Dezember - Inserat Seite 16

KKK Kirchenkino

Freitag, 10. November, 19.30, Kirche Inserat Seite 16

Dienstags-Mittagstisch für alle 12.15, Kirchgemeindesaal, Anmeldungen

bis am Vortag, 11.00: 034 447 10 15

Gemeindeabend

Dienstag, 7. November, 20.00, Saal 3 Inserat Seite 16

Lesezirkel

Dienstag, 14. November, 9.00, Stöckli

Gemeindegebet Kirchlein Rüti

Mittwoch, 15. November, 19.00

Morgestund

Mittwoch, 22. November, 9.00, Saal 1/2 Inserat Seite 16

Strickkreis

Dienstag, 14./28. November, 14.00, Saal 3 Strickmärit Inserat Seite 16

Frauenabend Aefligen

Montag, 13. November, 20.00, Gemeindesaal

Freitagmorgengebet Freitags, jeweils 9.30 in der Kirche

Kirchenchor

Church Mountain Gospel Choir Proben und Auftritte nach Programm

Tag der offenen **Pfarrbüros**

Freitag, 10. November 2017 Siehe Inserat auf Seite 18

MONATSWORT

Monatswort November

Heilig, heilig, heilig ist der HERR, Gott Zebaoth.

JESAJA 6,3

Was ist mir heilig?

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Wort heilig wird in unserem Alltag kaum mehr verwendet. Es ist verschwunden. Höchstens noch im Klagemodus kommt es vor: Dem ist nichts mehr heilig. Demgegenüber klingt mir ein Lied aus der Jugendgruppe nach mit grad dreifachem heilig. Leise und geheimnisvoll beginnt es mit dem ersten heilig, etwas höher und lauter das zweite und dritte, und es geht weiter mit den Worten: Die Länder sind voll seiner Ehre und Herrlichkeit. Unverbunden wie zwei Kontinente sind sie: Der Kontinent unseres Alltags, wo kein «heilig» vorkommt und der Kontinent «Jesajas» mit dem dreifachen heilig von dem alle Länder voll sind. Wo gibt es eine Brücke, zwischen heilig ist uns gar nix und dem dreifachen heilig in allen Ländern und Kulturen?

Vielleicht kommt Ihnen das Wort heilige Maria oder heiliger Vater in den Sinn. Doch sogleich kehren Sie die Worte wieder unter den Teppich. Ist doch katholisch. Heilige Menschen gibt es nicht bei uns Reformierten. Schliesslich haben wir Reformationsjahr! Interessant finde ich in diesem Zusammenhang die Skulpturen an der Seite der Westminster Abbey in London: Heilige aus 2000 Jahren Christentum. Der einzige, der aus dem 20. Jahrhundert dort sein darf, ist Dietrich Bonhoeffer, der evangelische Widerstandskämpfer gegen die Ideologie von Fremden- und Rassenhass.

Das Katholische ist voll von Heiligem: Heilige Menschen, heilige Orte, heilige Gegenstände. Auch im jüdischen gibt es keine Heiligen, aber es gibt heilige Zeiten, der Sabbat zum Beispiel. Und bei uns erklingt das «heilig, heilig» immerhin im Gottesdienst, wenn ein Chor die Worte singt.

In der säkularen Welt reden wir von Kraftorten. Das sind heilige Orte, ohne dass wir dieses Wort verwenden. Wenn wir ein Stück Heiligkeit erfahren, dann erfahren wir seine Kraft. Eine Sängerin erzählte an einem Vortrag: Heilig ist mir meine Mutter. Warum? Als sie im Vorschulalter im Sandhaufen «Welten baute» sei immer ein Junge aus der Nachbarschaft gekommen und habe ihre Werke kaputt gemacht. Sie habe sich vor ihm aufgebaut, um es zu vermeiden, aber er sei stärker gewesen. Sie konnte ihn nicht aufhalten. Eines Tages kam er wieder. Sie habe sich wieder vor ihm aufgebaut. Er war schon im Begriff, sie zur Seite zu schieben, aber sie habe ihn nur verschmitzt angelächelt und gesagt, schau mal hinter dich. Der Junge habe sich umgewendet und sei sofort verschwunden. Hinter dem Jungen stand die Mutter des Mädchens. Ihre blosse Anwesenheit hat genügt. Er sei nie mehr gekommen. Heilig, das ist das Wahrnehmen einer grossen, wertzuschätzenden Macht, die das Gute bewahrt.

November und Weihnachtszeit sind wie eine Brücke, diese Kraft in uns und in unseren Familien zu bewahren. Das Lied auf unseren Lippen könnte diese Brücke sein.

Hören Sie:

Popular

https://www.youtube.com/ watch?v=uWBYxNHFoXg Klassisch

https://www.youtube.com/ watch?v=ih-j0yuDolk (Schubert)

Die Links finden Sie auf der Frontseite unserer Homepage.

HANNES DÜTSCHLER, PFARRER

FÜR DIE ÄLTEREN

Senioren für Senioren - Infoanlass

Donnerstag, 2. November, 14.00, Kirchgemeindesaal 1/2 Inserat Seite 16

Spielnachmittag

Dienstag, 7./21. November, 13.30, Saal 3

Seniorenessen Aefligen

Mittwoch, 1. November, 11.00, Gemeindesaal

Seniorennachmittag Aefligen

Mittwoch, 15. November, 14.00,

Seniorenessen Kirchberg Dienstag, 7. November, 11.30, Platanenhof

Ersigen, Nieder- und Oberösch

02. Nov., 11.30: Seniorenessen 08. Nov., 13.30: Höck 15. Nov., 13.30: Denken macht Spass 22. Nov., 13.30: Höck 29. Nov., 14.00: «13 Jahre im Busch», Dora Dähler berichtet,

Seniorenessen Rüdtligen-Alchenflüh

Wo nichts anderes steht im Pfarrhaus

Freitag, 10. November, 11.30, Gemeindesaal

Schulhaus Niederösch

FÜR DIE JUGEND

Snowcamp 2018 Saas Almagell



So, 28. Januar - Sa, 03. Februar Ferienhaus Britannia > 100 m neben der Bergbahn.

Leitung: Jugendarbeiter Stefan Grunder, und Team

Kosten: Inkl. Skipass Fr. 250.-

Ausschreibung/Anmeldung: bis 10. Dezember 2017 unter www.kirche-kirchberg.ch > Jugendarbeit

Teilnehmerzahl begrenzt. Frühzeitige Anmeldung wird empfohlen.

ONE VOICE

Freitags, 19.00, Jugendraum

ONE VOICE Kids:

Freitags, 18.00, Jugendraum

Streetdance Roundabout Mittwochs, Kurse ab 17.45, Jugendraum

Streetdance Kids Freitags, Kurse ab 15.30, Jugendraum

Streetdance Boyzaround Montags, 17.45, Jugendraum

Jungscharen Colori und Gilboa Samstag, 4./18. November

Kolibri, Sonntagschulen

nach Programm

Ersigen/Ösch:

5./19. November, 9.30, Pfarrhaus **Kernenried:**

5./19. November, 9.30, Gemeindehaus

Sunneträff Lyssach jeweils dienstags, 15.45, Schulhaus



A NEW SONG

CHURCH MOUNTAIN GOSPEL CHOIR IN CONCERT

Samstag, 11. November 2017 20h Sonntag, 12. November 2017 17h

Leitung Noëmi Jufer Piano Martin Jufer Kontrabass Laurin Moor Schlagzeug Michael Rickli

In der reformierten Kirche Kirchberg.

Eintritt frei. Reinerlös der Kollekte zugunsten von SWASRAYA «Zentrum der Hoffnung» in Kerala Südindien.

Liturgische Feier mit Musik & Texten

Von Hoffärtigen, Gewaltigen, Hungrigen und dem Volke Israel.

Sonntag, 26. November 17.00 Kirche Kirchberg

mit Anne-Marie Meli Lorenz Martin Pfr. Werner Ammeter

Orgel Fagott Liturgie.

Kirche Kirchberg

Samstag, 2. Dezember, 19.30 Sonntag, 3. Dezember, 17.00

ADVENTSMUSIK

HEINRICH SCHÜTZ 1585–1672



«WEIHNACHTS-HISTORIE» «JAUCHZET DEM HERREN» «ALSO HAT GOTT DIE WELT GELIEBT» «DIE HIMMEL ERZÄHLEN DIE EHRE GOTTES»

- Solisten
- Orchester mit historischen Instrumenten
- Claire Charpentier Orgel/Orgelpositiv
- Kirchenchor Kirchberg
 Matthias Stefan Leitung

Eintritt frei - Kollekte zur Deckung der hohen Unkosten. Richtpreis Fr. 25.-

Kirchen-Kino Kirchberg

zeigt

GOTT IST NICHT TOT 2

Freitag, 10. November, 19.30



Aktion Weihnachtspäckli 2017 der Christlichen Ostmission



Wieder sammeln wir gemeinsam Lebensmittel und Güter

Sie spenden einzelne Güter, wir stellen die Pakete zusammen und bringen sie zum Verlad.

Auch fertige Päckli sind willkommen, Inhalt Päckli siehe www.weihnachtspäckli.ch

Wann

Freitag, 17. November, 18.00 - 21.00 Samstag, 18. November, 8.30 - 16.00

Wo

- Stand vor Coop Kirchberg
- Stand vor Migros Kirchberg
- · Samstags auch Aula Sek Kirchberg

Helfer und Helferinnen sind willkommen. Wer am Stand oder beim Packen mithelfen möchte, meldet sich bitte bei regula.wyssenbach@paf-kirchberg.ch 079 937 04 91

Wir freuen uns und danken im Voraus herzlich für jeden Beitrag.





STRICKMÄRIT

Mit dem Erlös unterstützen wir das Kinderhilfswerk Selam in Äthiopien.

Wir verkaufen:

Socken, Schals, Loops, Dreiecktücher, Handschuhe, Pulswärmer, Mützen und vieles mehr

Kirchberg, jeweils ab 8.30

Freitag: 3. November, Migros Samstag: 4. November, Coop

DIE FRAUEN DES STRICKKREISES

Senioren für Senioren

Kennen Sie das Angebot...

...Jüngere Seniorinnen und Senioren erbringen älteren Mitmenschen im AHV-Alter gegen ein bescheidenes Entgelt gewisse Dienstleistungen.

Kommen Sie an den Orientierungsanlass!

Donnerstag, 2. November, 14.00 - ca. 15.30, Kirchgemeindesaal 1/2

Es laden ein PFR. LORENZ WACKER UND TEAM

KIDS CHOR



Hereinspaziert, hereinspaziert liebe Zirkusgäste, lassen Sie sich verzaubern, erleben Sie wilde Tiere, lachen, staunen und singen Sie mit uns.

Freitag, 3. November, 15.00 Samstag, 4. November, 20.00 Kirchgemeindesaal Chilchhoger 20 Minuten vor Vorstellungsbeginn offen. Plätze sind nicht nummeriert.

Platzreservation erforderlich: www.kirche-kirchberg.ch > Jugendarbeit Dauer: ca. 1,5 Stunden, inkl. Pause Eintritt: Frei

Liebe Grüsse aus der Manege zirkusdirektor colin & orchesterleiterin Lena

Morgestund

Wenn wir von Engeln sprechen

Mittwoch, 22. November 9 - 11 Uhr Kirchgemeindesaal mit Kinderhütedienst

Referentin:

Pfarrerin Sabine Stückelberger

PFRN. ELISABETH KIENER-SCHÄDELI UND TEAM

Lectio continua

Mittwoch, 1. November 19.00 in der Kirche

Kommentarlos lesen und hören wir das Lukasevangelium und die Apostelgeschichte. Unterbrochen werden die Lesungen jeweils von musikalischen Zwischenspielen.

Jeweils mittwochs, 19.00 - 19.20, in der Kirche Kirchberg

Die allwöchentliche Lectio continua beginnt am 1. November und mündet am 21. Februar 2018 in die Passionsandachten. Am 28. März 2018 werden diese mit einem kulturellen Anlass abgeschlossen.

FÜR DAS TEAM ELISABETH KIENER-SCHÄDELI, PFRN.



Advandsbindere



Im Kirchgemeindehaus Kirchberg,

für Erwachsene und Kinder.

Leitung:

Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli Floristin Margrit Hulliger Weitere Infos: 079 218 86 47

Gemeindeabend

Dienstag, 7. November, 20.00, Saal 3

Die Schöpfung - Gottes Kraft auf die Welt



Die Bibel betrachtet die Welt als Schöpfung. Da gibt es viel verlorenes Wissen.

Auskunft und Leitung:

Hannes Dütschler, Pfr., 079 561 44 50 hannes.duetschler@kirche-kirchberg.ch



Feier im Kirchlein Rüti

Freitag, 17. November, 19.00 mit Pfr. Hannes Dütschler



Spielnachmittage



Jassen, Skip-Bo, Rummy usw.

Dienstag, 7. und 21. November Dienstag, 5. und 19. Dezember Jeweils 13.30 - 16.30, Saal 3

Auskunft

Rösy Völki, 034 445 71 34

NOVEMBER 2017 | www.kirche-kirchberg.ch

DENKANSTOSS

Die Schatten der Reformation



Liebe Leserin, lieber Leser

In dieser Artikelreihe im *reformiert*. hat das Pfarrteam Kirchberg die theologischen und sozialen Leistungen der Rerformatoren beschrieben und das herausgehoben, was für uns Reformierte bleibend wichtig ist. Keine Frage: Die Reformation brachte Licht in viele Bereiche des christlichen Glaubens, des persönlichen Lebens und des Zusammenlebens. Was im Herbst 1517 geschah, hat Europa nachhaltig verändert und unzähligen Menschen innere Freiheit gebracht.

Gab es auch Schatten? Schattenseiten der Reformation, die von Jahrhundert zu Jahrhundert weitergegeben wurden und damit Teil des Glaubens der Reformierten war? Ja. Leider. Auch wenn wir dieses Jahr feiern, bin ich der Meinung, sollten die Schatten benannt werden.

Juden, Täufer, die anderen

Luther schrieb wunderbar über die Freiheit eines Christenmenschen. Aber Luther verachtete, wer sein Gottesverständnis ablehnte: Die Katholiken, die Juden, die Muslime (bei Luther Türken genannt), die Täufer und die Bauern. Verachtung ist hier tatsächlich das richtige Wort. Sicher, er hat mit seinen theologischen Gegnern auch disputiert, aber gar nicht so selten ist er in seinen Reden und Schriften viel weiter gegangen.

- In den Augen Luthers war der Papst der Antichrist, das Böse in Person. In seinen Tischreden bezeichnete er das Papsttum als Teil der Hölle. Luther trat mutig, kompromisslos und völlig zu Recht gegen den Ablasshandel ein: Der Papst hat nicht die Macht zu sagen, wer im Jenseits erlöst, nicht erlöst oder teilerlöst wird. Der Papst kann nicht der oberste Richter über die heilige Schrift sein. Die Bibel selbst ist Massstab für die Deutung der Bibel. Dieser Machtanspruch des heiligen Vaters lehnte Luther nicht nur entschieden ab, er erklärte ihn zum Antichristen. Dass der Papst durch diesen Anspruch Teil der Hölle sei, scheint mir zu weit ausgeholt.
- Martin Luther hetzte gegen die Juden. «Dass man ihre Synagogen oder Schule anzünde... dass man ihre Häuser abbreche oder zerstöre... dass man ihren Rabbinern bei Leib und Leben verbiete zu lehren... dass man ihnen Geleit ganz und gar aufhebe...» Für ihn waren die Juden ein verworfenes Volk, während die christliche Gemeinde an ihre Stelle getreten ist. Die theologische Ausgrenzung von Jüdinnen und Juden aus dem Volk Gottes zog bei Luther die soziale Ausgrenzung nach sich. Immer wieder waren Menschen fasziniert, wie Luther polemisierte, verletzte und Menschen ausschloss. 1938 gab der evangelische Bischof Martin Sasse zum Geburtstag Luthers eine Extraauflage der genannten Hassschrift heraus und triumphierte: «Am 10. November brennen in Deutschland die Synagogen. In dieser Stunde muss die Stimme des Mannes gehört werden, der der Warner seines Volkes wider die Juden geworden ist.» Bestimmt: Luther war nur ein Mensch. Ein Mensch der irren konnte. Doch weil Luther der Reformator war, hatten seine Worte für seine Kirche handlungsleitende Konsequenzen. Eine Korrektur z.B. durch das Antirassismusgesetz, wie wir es in der Schweiz kennen oder durch das Grundgesetz in Deutschland war wichtig, bleibt aktuell und ist notwen-
- Katholiken und Juden waren nicht die einzigen, gegen die der grosse Reformator herzog. Mit ähnlichen Worten verunglimpfte er die Türken, er hetzte gegen die Täufer und genauso gegen die Bauern. Die Folgen dieser Hetzreden waren Leid, Verfolgung, Benachteiligung und Abschiebung.

Nun können Sie sagen, ja gut, aber wir sind ja nicht in Deutschland und wir sind nicht Lutheraner sondern Reformierte. Unsere Vorbilder sind andere. Das ist richtig. Nur in Deutschland ist Luther die Hauptperson, für das übrige reformierte Europa: Schottland, England, Holland, Ungarn und Gegenden in Frankreich gingen die reformatorischen Impulse von der Schweiz aus. Für diese Länder sind Calvin, Zwingli und Bullinger die Hauptfiguren. Wie steht es bei ihnen mit den Schatten? Da gibt es eine Vielzahl von Nuancen und Unterschieden.

- Bei Johannes Calvin geniessen das Alte Testament und die jüdischen Kommentare einen ganz andern Stellenwert als bei Luther. Von abwertenden Urteilen gegen Juden ist auch Calvin nicht frei: Er nennt sie Aufschneider, Lügner und Verfälscher der Schrift (http://www.reformiert-info.de/).
- Das Kapitel «Täufer» ist bei den Schweizer Reformierten ein dunkles. In Zürich wie in Bern kam es zu Ausweisungen, Hinrichtungen und Verfolgung. Diese Politik galt über Jahrhunderte.

Eine neue Sicht entstand erst in der Aufklärung. Erst Johann Caspar Lavater in Zürich oder Gottfried Ephraim Lessing zeichneten eine neue Perspektive. Lessing stellte im Theaterstück «Nathan der Weise» gerade diese Verachteten in den Vordergrund: Die Juden, die Muslime, die andern. Bezeichnenderweise bricht Lessing aber keine Lanze für die Täufer. Die passten nicht in sein Weltbild. Täufer blieben in der Aufklärung Vergessene, Benachteiligte, Unerwünschte. Ihre Integration in die Gesellschaft kam erst im 20. Jahrhundert.



ZEICHNUNG: MIRJAM DÜTSCHLER, FOTO: HANNES DÜTSCHLER

Wie sich verhalten gegenüber dem Schatten unseres Erbes?

Mit Schattenseiten lässt sich besser umgeben, wenn wir vor ihnen nicht die Augen verschliessen, sondern beide Augen offen halten. Eines schaut in die Vergangenheit und blendet sie nicht aus, und das andere richtet sich in die Zukunft und hält Ausschau, wo und wie wir gestalten und verändern können.

Das Auge in die Vergangenheit richten...

Gedenksteine, Erinnerungstafeln, Versöhungsfeiern, gemeinsame Gottesdienste und Dialog sind wichtig.

- Die katholische Kirche des 21. Jahrunderts ist nicht mehr die des 16. Jahrhunderts.
- Zwischen den Reformationskirchen und der katholischen Kirche gibt es in vielen Ortskirchen längst einen Dialog auf Augenhöhe. Eine katholische Gemeindeleiterin, die einmal meine Kollegin war, konnte formulieren: «Die Katholische Kirche wäre ohne euch nicht, was wir heute sind. Wir sind so froh, dass ihr Reformierten da seid und dass ihr reformiert seid.» Die einstige Polemik ist verschwunden, eine offizielle Anerkennung der Reformationskirchen als Kirche Jesu Christi ist seitens der Katholischen Kirche nach wie vor ausstehend. Eine gleichwertige Partnerschaft ist ein Ziel, das wir nicht aus den Augen verlieren dürfen. Da ist langer Atem gefragt und noch viel Dialogarbeit nötig.
- Diverse Treffen mit Nachfahren vertriebener Täufer mit Mennoniten und Alttäufern hat zumal im Täuferjahr 2007 viel Hoffnung geweckt. Solche Treffen gab es in Steffisburg, in Langnau, Lützelflüh, Zürich und an vielen andern Orten und haben Versöhnung und Annäherung gebracht.
- Die Evangelisch-jüdische Gesprächskommission hat 2010 eine «Gemeinsame Erklärung zum Dialog von Juden und evangelischen Christen in der Schweiz» herausgegeben. Darin wird festgehalten, dass das jüdische Volk, Gottes Volk ist und bleibt. Von diesem Ansatz aus wird man das jüdische Nein zur Christusbotschaft nicht ohne Weiteres als «Untreue» klassifizieren können, sondern dieses Nein, obwohl man es nicht teilt, respektieren. Die Differenzen sind auszuhalten. Die Verbundenheit hervorzuheben: Dazu gehören eine Vielzahl gemeinsamer Werte: Die Würde des Menschen (begründet in der Ebenbildlichkeit Gottes), die Freiheit des Einzelnen und die Verantwortung für die Schöpfung.

Das Auge in die Zukunft richten...

Gräben, Vorurteile, Angst und grosse Vorbehalte gibt es zur Zeit zwischen Christen und Muslimen und zwar auf beiden Seiten. Der Graben scheint unüberwindbar. Muslime fühlen sich fremd und Christen sehen ihre Werte in Frage gestellt. Ein christlich-muslimischer Dialog steckt in den Anfängen oder existiert nur in Ansätzen. Sollen wir in diesem Punkt in den Spuren von Luthers Polemik weitergehen? Dass Ausgrenzung keine gute Antwort ist, leuchtet den meisten ein. Aber was soll an die Stelle der Polemik treten?

Ich habe keine fertige Antwort. Beeindruckt bin ich aber von einem kleinen Verein aus Winterthur, der «Stiftung Noiva». Andreas Kunz, der Leiter, organisiert «Begegnungen» in Jordanien, um dort mit hunderten von Freiwilligen den Flüchtlingen aus Syrien zu helfen. Helfer aus seinem Verein berichteten diesen Sommer in Radio SRF. Sie sagten: «Ich glaube an einen liebenden Gott, der den Menschen helfen will.» Der direkte Kontakt löst die grundsätzlichen Probleme mit der muslimischen Kultur nicht, aber das direkte Zugehen auf Menschen mit einer andern Glaubensrichtung gibt eine neue Perspektive. Ein Freiwilliger resümierte: «Es ist wünschenswert, dass Menschen anderer Religionen sich genauso entfalten können und Ähnliches erleben können wie wir, eine geniale Familie haben, eine sichere Zukunft und die Möglichkeit das zu werden, was ihnen entspricht.»

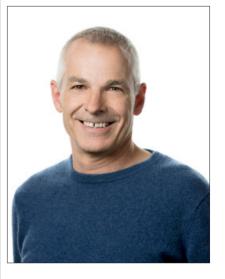
Wenn Sie mehr erfahren wollen, laden Sie sich die Sendung auf ihren PC. https://www.srf.ch/sendungen/perspektiven/familie-kunz-hilft-aus-liebe-zu-jesus

Es gibt einen «urreformierten» Satz von Johannes Calvin: «Sei dankbar und tue Gutes.»

Ich bin überzeugt, dass dieser Satz mächtiger ist, als viele Sätze der Angst von Martin Luther.

HANNES DÜTSCHLER, PFARRER

INTERVIEW



Bendicht Zaugg

zunächst: Kirchgemeinderat, Präsident und Mitglied der Musikkommission später: Kirchenkaffee, Apéros

Wie kam es dazu, dass du dich in der Kirchgemeinde engagierst?

Wir waren schon früher kirchlich interessiert. Nachdem wir 1998 nach Kirchberg gezogen und bei einem Neuzuzügeranlass dabei waren, wurde meine Ehefrau für den Kirchgemeinderat angefragt. Sie war dies bereits in Hindelbank. Sie sagte ab, ich jedoch zu.

Erzähl von einem Highlight deiner Tätigkeit.

In meine Zuständigkeit als Kirchgemeinderat fiel die Revision der Samson Scherrer Orgel aus dem Jahr 1771. Diese Arbeiten, die mich noch heute mit Freude erfüllen, dauerten vier Monate. Die Musikkommission musste sämtliche Register ziehen, um den Ansprüchen der Organistinnen, der Geldgeber und dem Orgelbauer gerecht zu werden. Zweites Highlight: Um 2004 gab Iwan Rebroff ein Konzert. Unsere Kirche war voll. Seine russischen Lieder berührten mich. Als Kind musste ich auf Wunsch des Vaters still sein, wenn aus dem Radio die gewaltige Stimme dieses Sängers ertönte.

Was motiviert dich?

Aus beruflichen Gründen habe ich nicht mehr viel Zeit für kirchliche Arbeit. Doch ich schätze wie sich eine bunte Palette von Leuten engagiert. Da will ich dabei sein. Sei es, dass ich einen Apéro anbiete oder in einem Projekt-Chor mitwirke.

Ist dir einmal etwas zugestossen, worüber du heute lachen kannst?

Wir bereiteten ein Kirchenkaffee vor, schmückten die Tische mit Blumen. Doch es kamen bloss zwei Personen, und wir waren zu viert. Dies irritierte zunächst, doch wir konnten damit leben, dass wir faktisch vor allem für uns etwas Schönes gemacht haben.

Was muss erfüllt sein, dass du auch in fünf Jahren noch dabei bist?

Sollte ich mehr Zeit habe, kann ich mir gut das eine oder andere vorstellen. Niederschwelliges und zeitlich Befristetes interessieren mich. Für mich gibt es keine Ausschlussgründe. Das Gesamtpaket muss stimmen.

Was möchstest du uns noch mitteilen?

Die Kirche muss offen und vielfältig bleiben. Es möge weiterhin Orgelmusik erklingen. Doch auch Folklore und moderne Musik haben ihren Platz. Die Vielfalt ist entscheidend. Neues ist wichtig, aber auch das Sorgetragen zu Traditionellem. Dabei denke ich etwa an den Kirchenchor.

INTERVIEW: LORENZ WACKER, PFR.

CHRONIK

Taufen

03. September

·Andrin Linard Bigler, des Urs Bigler und der Daniela Bigler Morach, Rüti

09. September

·Luca Kindler, des Jan Kindler und der Michelle Kindler Iseli, Kirchberg

10. September

·Lino Lou Arni, des Benjamin Jordi und der Fabienne Arni, Kirchberg

24. September

·Tim Alexander Ochs, des Mike Reto Fitze und der Laura Kristin Ochs, Kirchberg

Trauungen

02. September

• Marc Eschmann, Safenwil Sulamit Schroff, Thierachern

09. September

·Jan Kindler, Kirchberg Michelle Iseli, Kirchberg

16. September

• Michael Kummer, Höchstetten Edith Gfeller, Höchstetten

30. September

• Sylvain Moser, Tramelan Priska Mast, Rohrbachgraben

Abdankungen

01. September

•Ruth Annamarie Hofer-Altwegg, geboren am 20.01.1935, verstorben am 25.08.2017, Aefligen

04. September

· Monika Brunner-Wenger, geboren am 19.02.1964, verstorben am 28.08.2017, Kirchberg

13. September

·Willy Bögli, geboren am 03.04.1924, verstorben am 05.09.2017, Kirchberg

15. September

·Therese Niederhauser-Spahr, geboren am 02.07.1953, verstorben am 08.09.2017, Ersigen

18. September

· Emma Ammann-Bütikofer, geboren am 07.01.1927, verstorben am 08.09.2017, Aefligen

· Ernst Wittwer, geboren am 16.04.1930, verstorben am 09.09.2017, Kernenried

27. September

· Hans Scheidegger, geboren am 04.03.1957, verstorben am 20.09.2017, Kirchberg

28. September

· Rudolf Lüdi, geboren am 29.07.1932, verstorben am 17.09.2017,

29. September

geboren am 28.02.1934, Ersigen

ADRESSEN

Kirchgemeinde Kirchberg Froberg 2, 3422 Kirchberg 034 447 10 10

verwaltung@kirche-kirchberg.ch www.kirche-kirchberg.ch

Öffnungszeiten Verwaltung: Montag - Freitag, 8.00 - 11.30 Uhr

Pfr. Werner Ammeter 079 565 70 83

werner.ammeter@kirche-kirchberg.ch

Pfrn. Ghislaine Bretscher 079 220 40 41 ghislaine.bretscher@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Hannes Dütschler 079 561 44 50 hannes.duetschler@kirche-kirchberg.ch

Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli 031 351 76 40 elisabeth.kiener-schaedeli@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Lorenz Wacker 034 445 22 62 lorenz.wacker@kirche-kirchberg.ch

Pikett-Nummer Pfarramt: Telefon 0848 511 511

Mit der Pikett-Nummer ist innert kurzer Zeit ein Pfarrer/eine Pfarrerin für Sie da.

Jugendarbeit - Stefan Grunder 079 520 63 94 stefan.grunder@kirche-kirchberg.ch

KUW - Urs Güdel 034 447 10 16 urs.guedel@kirche-kirchberg.ch

Kirchberg

·Gerhart Friedli, verstorben am 25.09.2017,

INFO

Kollekten

3. Quartal 2017

Anlaufstelle Landwirte, Evilard	854.15
Christliche Ostmission, Worb,	
Weihnachtspäckli	2'604.40
EMK Schweiz, Jungschi Büren	802.70
Entlastungsdienst Kanton Bern	328.00
HEKS Zürich	540.60
HEKS Zürich, Hilfe Aleppo»	89.00
HEKS Zürich, Kaffeebauern Hait	i 68.50
Karolinenheim, Rumendingen	218.00
Kinderheim SELAM Äthiopien	327.20
Kinderkrebshilfe Schweiz, Olten	135.65
Kirchgemeinde Kirchberg,	
Jungschar Gilboa	82.85
Kirchgemeinde Kirchberg,	
Jugendarbeit	82.90
Kirchgemeinde Kirchberg,	
Bettagskonzert	1'234.20
Krebsliga Schweiz, Bern	347.15
Médecins Sans Frontières, Genf	305.90
Mission 21, Basel	349.90
Oeku Kirche und Umwelt, Bern	89.00
OM Schweiz, Zürich	137.10
Pro Infirmis, Zürich	52.00
Refbejuso, Bibelsonntag	350.80
Refbejuso, Bettag	410.00
SAZ Burgdorf,	
Kunz Stöckli Ersigen	633.30
Schweiz. Alzheimervereinigung	700.55

REDAKTION GEMEINDESEITE

Lisabeth Arnold Wanner Froberg 2, 3422 Kirchberg 034 447 10 10 verwaltung@kirche-kirchberg.ch

Info aus dem Kirchgemeinderat

INFO

Der Kirchgemeinderat informiert aus seiner Sitzung vom 21.09.2017.

· Einführung neues Rechnungsmodell HRM2

Nach den politischen Gemeinden haben auf den 01.01.2019 auch die Kirchgemeinden das neue Rechnungsmodell HRM2 einzuführen. Mit der Einführung wird auf das Finanzprogramm ABACUS gewechselt, bisher DIALOG.

• KUW: Neue Mitarbeiterin (KGR-Info 28.03.2017)

Andrea Frey, Münchenbuchsee, ist als KUW-Mitarbeiterin auf den 01.11.2017 gewählt worden.

· Tag der offenen Tür: Amtsräume und Büros der Kirchgemeinde

Für Freitag, den 10.11.2017 wird ein Tag der offenen Tür organisiert. Siehe Inserat rechts.

Kirchgemeinde-

Dienstag, 5. Dezember, 19.30

Die Publikation im Anzeiger erfolgt

Seniorenzentrum Emme, K'berg 204.00

Spitex Aemme Plus, Kirchberg 1'202.55

Stiftung Theodora, Hunzenschwil 389.45

Stiftung Wunderlampe, Winterthur 149.70

Verein Familienschutz, Kirchberg 30.00

Verein herzensbilder.ch, Dielsdorf 261.90

Vereinigte Bibelgruppen VBG, Zürich 244.15 Wildstation Landshut, Utzenstorf 173.00

Wohn-, Pflegeheim St. Niklaus 1'152.70

versammlung

anschliessend Apéro

am Donnerstag, 02.11.2017

DER KIRCHGEMEINDERAT

Voranzeige

Gemeindereise Irland

Kommen Sie vorbei und machen Sie sich mit den Örtlichkeiten

der Pfarrbüros und darin arbeitenden Pfarrschaft vertraut...

Samstag, 16. - Dienstag, 26. Juni 2018 mit Pfr. Lorenz Wacker und Pfr. Martin Scheidegger

Tag der offenen Tür

Die Kirche steht zwar im Dorf - aber wo findet

Sind nicht (fast) alle Pfarrbüros letzthin gezügelt worden?

Tag der offenen Pfarrbüros in Kirchberg

Freitag 10. November, 15.00 – 17.30 Uhr

Pfarrhaus I, Chilchweg 9

Pfarrhaus II, Froberg 2

Hotel Sonne, 1. Stock

Stöckli, Chilchweg 11

Hotel Sonne, 1. Stock

man den Pfarrer/die Pfarrerin?

Wer wo zu finden ist:

Werner Ammeter

Ghislaine Bretscher

Wir freuen uns auf Sie.

Elisabeth Kiener-Schädeli

Hannes Dütschler

Lorenz Wacker

DAS PFARRTEAM

Von der Schrift des keltischen Gottes Ogham, den frühen Begräbnisritualen und der Christianisierung durch den Heiligen Patrick, bis zu den konfessionellen Auseinandersetzungen in Nordirland, bietet Irland eine Vielfalt religiöser Traditionen. Wir erleben auf der Reise die kulturelle Entwicklung ebenso wie die wundervolle Natur und Landschaft der Grünen Insel.

Programm

Sa 16. Juni Zürich - Dublin - Wicklow Flug SWISS Zürich ab 09.10 So 17. Juni Wicklow - Kilkenny Kilkenny - Killarney Mo 18. Juni Di 19. Juni Mi 20. Juni Killarney - Clare Clare - Galway Do 21. Juni Fr 22. Juni Galway - Connemara - Sligo Sa 23. Juni Sligo - Derry So 24 Juni Derry - Belfast Mo 25. Juni Belfast - Dublin

Anteil Kollekten aus Abdankungen: Verein Familienschutz Kirchberg Seniorenzentrum Emme Stiftung Alterssiedlung Kirchberg 122.45 Pfarramtskasse 390.35

Brot für alle - Konto 34-1367-9

Eingang Spenden 01.01. bis 30.09.2017 Fr. 2'483.67

•Flug mit Swiss ab Zürich und mit Aer Lingus ab Dublin •10 Übernachtungen in Hotels

Tagesausflug Dingle-Halbinsel

Di 26. Juni Irland - Schweiz Am Vormittag besuchen wir Dublin. Am Nachmittag Rückflug in die Schweiz.

Preis

Pauschalpreis im DZ CHF 2'820.00 EZ-Zuschlag CHF 345.00

Im Pauschalpreis inbegriffen

• Tägliches Frühstück, Abendessen

- •Fahrt mit modernem Reisebus
- Deutsch sprechende Reiseleitung • Eintritte Sehenswürdigkeiten
- Alle Steuern und Gebühren
- Reisedokumentation

Auskunft / Anmeldung Lorenz Wacker,

Hauptstrase 19, 3422 Kirchberg 034 445 22 62 lorenz.wacker@kirche-kirchberg.ch

In Zusammenarbeit mit **GLOBETROTTER Business Travel**





RÜCKBLICK

Morgestund in Berns Gassen



Im Rahmen des Reformationsjubi- Seelenfresser» durchgeführt. läums wurde in der August-Morge- Nach einer Stärkung im Einsteinstund der Theaterspaziergang «Die Kaffee nahm uns ein Spielmann mit

ins Bern des 16. Jahrhunderts und erzählte eindrücklich und anschaulich von jenen, die die Welt reformieren wollten, von einer Kirche, die die Seelen ihrer Gläubigen frisst, von Hexen und Heiligen, von mutigen Bauern und weisen Frauen, von der Sehnsucht nach Freiheit und von machtgierigen Rats-

Nach einem unterhaltsamen und informativen Vormittag endete die Führung in der christkatholischen Kirche mit einem Ausblick ins zukünftige Leben der Kirche und mit Denkanstössen, die wir auf den Heimweg mitnahmen.

ELISABETH KIENER-SCHÄDELI, PFARRERIN